

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 21

Rubrik: Humor = Humour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der General und der Wachtmeister

Wachtmeister B., ein waschechter Basellandschäfthler, und ich hatten Auftrag, beim bekannten Punkt 510 für die Infanterie-Wachtposten einen Unterstand und eine neue solide Latrine zu erstellen.

Eines Tages kommt, auf einer Inspektionsreise begriffen, ein «Rößlispiel» unter Führung von General Wille den Hang herauf, sämtliche Offiziere noch mit der alten Uniform bekleidet, der General also mit einer blauen Mütze und nur den drei breiten Galons. Wie es sich gehört, geht mein Vorgesetzter, der bei der Latrine beschäftigt war, als Gradhöchster zur Mel-

dung den Offizieren entgegen, deren vorderster General Wille war, von meinem Wachtmeister aber als solcher nicht erkannt. Es entspinnt sich folgendes Zwiegespräch:

Der Wachtmeister: «Herr Oberst, Wachtmeister B., melde zwei Gruppen der Sappeurkompanie III/4, Latrinenbau und...»

Der General, den Wachtmeister auf seine falsche Anrede aufmerksam machend: «Wie, bitte?»

Der Wachtmeister wiederholt: «Herr Oberst, Wachtmeister B., meldet zwei Gruppen...»

Der General: «Ich verstehe nicht.»

Der Wachtmeister, bereits etwas ungehalten: «Herr Oberst, Wachtmeister B. meldet...»

Der General, ebenfalls ungeduldig: «Wie! was soll das geben?»

Der Wachtmeister platzt heraus: «E SchiBi, gottverdammni!»

Der General und die Offiziere setzten unter lautem Gelächter den Weg fort.

E. E.

(Aus Die Grenzbesetzung 1914—18.)



Zentralsekretariat: Sihlstraße 43, Zürich. Telephon 57.030
Briefadresse: Postfach Zürich-Bahnhof Paketadresse: Sihlstraße 43, Zürich 1

Unteroffiziersverein Herisau

2. Felddienstübung vom 2. 6. 35. Trotz Regenschauer und Blitz und Donner hat sich am Sonntagmorgen ein Trupp von gegen 40 Unteroffizieren kurz vor 0600 Uhr im neuen Vereinslokal, im Gasthaus zum Oechsli, versammelt, um pünktlich nach Tagesbefehl unter dem taktfesten Schlag seines treuen und unermüdlichen Tambours Stähli zur 2. Felddienstübung auszuziehen. Oftmals begegnet man der Ansicht, daß, um militärisch Neues und Interessantes zu bieten, man genötigt sei, in ein Gelände zu gehen, das den Teilnehmern unbekannt ist. Abgesehen davon, daß sich der UOV Herisau kostspielige Bahntransporte nur ausnahmsweise gestatten kann, ist diese Auffassung falsch, denn: Wird ein Gelände vielleicht auf einem sonntäglichen Spaziergang militärisch angesprochen und ausgewertet? So zeigt selbst das bekannteste Gelände unter taktischen Gesichtspunkten immer wieder ein neues Bild. So war es auch letzten Sonntag der Fall, in der Gegend von Hochwacht-Dicken-Wilkethöhe-Hofeld.

Der Feind war, von Westen kommend, in der Nacht vom 1./2. 6. an der Thur bis Henau, von den Höhen von Kirchberg in Richtung Oberrindal und Duffertswil vorgedrungen. Das I.-R. 34, das im Raume Herisau-Waldstatt-Urnäsch-Hundwil-Stein nächtigte, erhielt am 2. Juni früh den Befehl zum beschleunigten Vormarsch, um ein feindliches Vordringen Thurtal aufwärts zu verhindern. Die Füs.-Kp. II/83 mit zugeteiltem Mitr.-Zug als Vorhutkompanie, trachtete danach, rasch ins Neckertal zu kommen, um von den Höhen der Wasserfluh Besitz zu ergreifen. Kaum hatten die vordersten Organe die Wilkethöhe erreicht, da traf auf dem Kommandoposten in Dicken die Meldung ein, daß der Feind mit starken Kräften versuche, aus der Gegend von Hoffeld südlich vorzustoßen. Das veranlaßte den Kommandanten, um seine Flanke zu schützen, mehr Kräfte einzusetzen, die er der Reserve im Raume Schwellbrunn-Hochwacht entnahm. Zwei Blinkstationen (Wilkethöhe-Hochwacht) übermittelten die Befehle, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit die Stellung bei Bistrich-Adacker-Ebersol besetzt war.

Der Meldedienst klappte gut. Eine Gruppe Pfadfinder hat mit Interesse und großem Eifer als Signallisten und Meldefahrer zum Gelingen beigetragen. Mit wenig Ausnahmen sind alle Befehle richtig verstanden und ausgeführt worden. Auf der Hochwacht wurde den Unteroffizieren praktisch gezeigt, wie das Gelände angesprochen und eine Orientierung systematisch aufgebaut wird. Zwischen Nebel und Regen konnte noch rasch eine Übung im Distanzschatzen eingeflochten werden, die als Vorübung für die St. Gallisch-Appenzellischen Unteroffizierstage vom 17./18. August dieses Jahres in Rorschach ge-

dacht war. Dabei haben für vorzügliche Leistungen nachgezeichnete Unteroffiziere Anerkennungskarten des Vereins erhalten: Von 30 Unteroffizieren, 1. Korp. Preisig Alfred, 2. Wachtm. Longoni Hans, 3. Korp. Heuscher Alfred, 4. Fourier Ackermann Jacques, 5. Wachtm. Wickle Ernst, 6. Korp. Riethäuser Peppino. Von 10 Pfadfindern: 1. Rover Boßhard Heinrich, 2. Rover Preisig Werner. Von 8 Offizieren: 1. Oblt. Loppacher Walter.

Um 1900 Uhr ist unsere Unteroffizierssektion wieder in Herisau eingetroffen. Strammen Schrittes und mit berechtigtem Stolz auf die geleistete Arbeit folgte die geschlossene Sektion ihrem Banner, dem weißen Kreuz im roten Feld, zum Vereinslokal, womit diese zweite Felddienstübung ihren Abschluß fand.

os.

Felddienstübung

des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern

Der U.O.V.L. führte am 4. und 5. Mai seine diesjährige Felddienstübung durch. Unserer Uebung lag folgende Annahme zugrunde: Gegnerische Truppen sind über den Brünig (Landesgrenze) ins Sarner Tal vorgedrungen und befinden sich auf dem Vormarsch Richtung Luzern. Unsere Grenzschutzkompanien müssten sich vor der Uebermacht des Gegners zurückziehen und stehen gegenwärtig mit ihm im Kampfe in der Gegend von Sachseln. Geb.I.R. 50, welches in Luzern mobilisierte, und jetzt zum Abmarsch bereit ist, erhält den Auftrag, den Renggpaß und die Linie zum Mueterschwandenbergs, Stanserhorn zur Verteidigung einzurichten, um ein weiteres Vordringen des Feindes gegen Luzern und Stans zu verunmöglichen. Das Geb.I.Bat. 47 besetzt den Renggpaß und hält, linker Flügel Sarner Aa, Geb.I.Bat. 45 hält von der Sarner Aa über Mueterschwanderberg bis zum Stanserhorn. Geb.I.Bat. 44 minus 1 Kp. minus 2 Mitr.-Züge zu 2 Mg. bildet die Reg.-Reserve in Stansstad. 1 Kp. plus 2 Mitr.-Züge zu 2 Mg. stehen zur Verfügung des Uebungsleiters. — Geb.I.Kp. III/44 plus 2 Mitr.-Züge zu 2 Mg. und 1 Tel.Patr. gehen als selbständiges Detachement so schnell wie möglich über Dallenwil auf das Acherli, richten sich dort zur Verteidigung ein, um einen gegnerischen Durchstoß ins Engelberger Tal zu verhindern. Bis Dallenwil stehen ihnen Camions zur Verfügung. Sie fahren 14.00 Uhr in Luzern ab. — Verbindungen mit Kdo. Geb.I.R. 20 durch Draht der Tel.Patr. Das bis jetzt intakte Zivilnetz steht zur Verfügung des Det. — Die Verbindungen innerhalb der Kp. geschehen mittels Signaldienst (Blinker) und Meldeläufer.

Nach dem Fassen von Verpflegung, Holz, Korpsmaterial (Schanzwerkzeug und Zelte) fuhr eine wackere Schar Unteroffiziere in Begleitung von mehreren Offizieren durch blühende Auen dem See entlang in unternehmungslustiger Stimmung ihrem ersten Ziel, Dallenwil, entgegen. Kaum hatte der rührige Uebungsleiter,